

# Register zur Erfassung rassistisch, antisemitisch und rechtsextrem motivierter Vorfälle in Friedrichshain



## Was ist das Register?

Das Register erfasst Ereignisse mit rassistischem, rechtsextremem, antisemitischem oder homophobem Hintergrund im Bezirk Friedrichshain, die von Anlaufstellen und BürgerInnen des Bezirks gemeldet werden. Es ergänzt damit behördliche Statistiken zu rechtsextremen Vorfällen, weil es auch Ereignisse einbezieht, die entweder nicht zur Anzeige gebracht wurden oder keine strafrechtliche Relevanz besitzen. Dazu können Pöbeleien, Schmierereien, Drohungen und Beobachtungen gehören, die im Alltag gemacht werden, ob in der Schule, im Supermarkt, im Bus oder am Stammtisch.

Das Register kann dennoch keinen Anspruch auf nicht zur Anzeige gebracht wurden oder keine strafrechtliche Relevanz besitzen. Dazu können Pöbeleien, Schmierereien, Drohungen und Beobachtungen gehören, die im Alltag gemacht werden, ob in der Schule, im Supermarkt, im Bus oder am Stammtisch. Das Register kann dennoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, weil die Mehrzahl der Pöbeleien, Bedrohungen usw. weder bei der Polizei, noch bei den Opferberatungsstellen, bei anderen Einrichtungen oder beim Register bekannt wird. Recherche und Auswertung der gemeldeten Vorfälle finden in enger Zusammenarbeit mit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (mbr) und der Opferberatungsstelle „ReachOut“ statt.

## Wie funktioniert das Register?

Es gibt verschiedene Anlaufstellen im Bezirk, in denen diskriminierende Beobachtungen und Erfahrungen aufgenommen werden. Dort wird es auch Informationen zu Vernetzungsmöglichkeiten mit demokratischen Akteuren aus dem Bezirk und Informationen über weiterführende Beratungsangebote geben. Die gemeldeten Vorfälle werden halbjährlich ausgewertet und veröffentlicht (BVV Friedrichshain-Kreuzberg und [www.register-friedrichshain.de](http://www.register-friedrichshain.de)). Ziel dessen ist in erster Linie eine Informations- und Handlungsgrundlage für demokratische Akteure im Bezirk zu schaffen. Die Sensibilisierung der AnwohnerInnen für die Problematik der Diskriminierung im Alltag ist ein weiteres Ziel.

## Wer macht das Register?

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert das Bundesprogramm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“. Aus diesem Programm wird ein lokaler Aktionsplan für Friedrichshain finanziert. Das Register zur Erfassung rechtsextremer Vorfälle ist ein Projekt des Aktionsplanes. Trägerverein des Projekts ist UBI KLiZ e.V.

## Wie kann ich mich am Register beteiligen?

*Melden sie Vorfälle:* Alle Menschen die Zeuge oder Zeugin eines Vorfalls werden oder selbst Opfer werden, können dies beim Register melden. Hierfür wird gemeinsam mit der meldenden Person in einer der Anlaufstellen ein Fragebogen ausgefüllt.

*Werden Sie Anlaufstelle:* Anlaufstellen können Einrichtungen und Organisationen sein, die öffentlich beworben werden können oder nur intern für das eigene Publikum zur Verfügung stehen. Die Koordinierungsstelle des Registers berät Sie dazu gern.

*Werben Sie für das Register:* Das Register kann nur funktionieren, wenn sich BürgerInnen aus dem Bezirk beteiligen. Je mehr Menschen das Register kennen, desto differenzierter wird das Bild, das durch die Sammlung der Vorfälle entsteht.

## Kontakt / Geschäftsstelle Register Friedrichshain:

### UBI KLiZ e. V. / Mieterladen

Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin, Tel.: 01577 - 73 69 942  
Mail: [kontakt@register-friedrichshain.de](mailto:kontakt@register-friedrichshain.de)  
Bürozeit: Do 16 - 20 Uhr

## Anlaufstellen Register Friedrichshain (Stand 12/2009):

### AWO Bayouma-Haus

Rudolfstr. 15b, 10245 Berlin, Tel.: 29049136

### Babylonia e.V.

Curvstr. 20-23, 10997 Berlin, Tel.: 306116089,

### Verband für interkulturelle Arbeit

Petersburger Str. 92, 10247 Berlin, Tel.: 29007155

### Der Rote Laden

Weidenweg 17, 10249 Berlin, Tel.: 4262687

Bürozeit: Mo 13-18 Uhr; Di/Do 10-18 Uhr; Fr 9-13 Uhr

### Paul Singer e.V.

Petersburger Str. 92, 10247 Berlin, Tel.: 42016530

finanziert durch:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



ein Projekt von:

